

TWEED

TV E D

DAS MAGAZIN FÜR

März / April
Ausgabe 01/25

DEUTSCHLAND: 9,90 EUR
Österreich: 11,50 EUR
Schweiz: 13,40 CHF
Großbritannien: 8,50 GBP
Luxemburg: 11,50 EUR
Italien: 11,50 EUR

12CILINDRI SPIDER

Der letzte
echte Ferrari?

TURINER TRADITION

Luca Faloni über
Lässigkeit und
den perfekten
Kragen

Malediven
für Macher
Surfen, Tennis,
Reiten

**AUSGEZEICHNET
FEINE UHREN &
JUNGE TALENTE**



KNIGGE UND TISCHSITTEN

von Clemens Graf von Hoyos, Knigge-Experte

„Es gibt eine Art, Gastfreundschaft zu erweisen, die demjenigen, was man darreicht, einen höheren Wert gibt, als große Schmausereien haben. Vieles trägt hierzu die Unterhaltung bei. Man muß daher die Kunst verstehen, mit seinen Gästen nur von solchen Dingen zu reden, die sie gern hören, in einem größeren Zirkel solche Gespräche zu führen, woran alle mit Vergnügen teilnehmen und sich dabei in vorteilhaftem Lichte zeigen können. Der Blöde muß ermuntert, der Traurige aufgeheitert werden. Jeder Gast muß Gelegenheit bekommen, von etwas zu reden, wovon er gern redet.“

Adolph Freiherr Knigge

Das ist für Adolph Freiherr Knigge, den vermeintlichen Großvater unserer heutigen Umgangsformen, von zentraler Bedeutung, wenn es um das gemeinsame Speisen geht. Nicht etwa die Wahl des Bestecks oder die Fragen, wer für wen bestellt oder wann man trinken „darf“.

Sehr wahrscheinlich kennen Sie ohnehin schon etliche der unzähligen Empfehlungen im Bereich des Fine Dinings, wie etwa die Tatsache, dass ...

- die einladende Person stets als Erste das Restaurant betritt,
- das Besteck in der Reihenfolge von außen nach innen verwendet wird und
- die Suppe, ohne zu pusten (!), von sich weggeköpft wird.

Sollten bei Ihnen dahingehend Unsicherheiten bestehen, können Sie sich gerne für eines unserer Seminare anmelden: „SchönerDöner“ für würdevolles Speisen und gelungenen Smalltalk in allen Essens- und Lebenslagen, oder auch „TischAuflagen“ für die Feinheiten in der gehobenen Gastronomie.

Über die Kunst des kleinen Gesprächs im Sinne des obenstehenden Zitats habe ich bereits in einer der letzten Ausgaben von TWEED schreiben dürfen. Insofern spare ich mir das an dieser Stelle.

Stattdessen möchte ich hier die Chance nutzen, Ihnen näherzubringen, wie Sie damit umgehen, wenn sich eine Partei bei einer Verabredung in einem Restaurant verspätet. Denkbar ist auch, dass Sie einige Minuten eher eintreffen und noch draußen warten, in der Annahme, dass die andere Partei auch gleich eintreffen wird, obwohl sie noch eher da gewesen ist und drinnen ungeduldig auf Sie wartet.

Hier gibt es nämlich keine konkreten Regeln, aber dennoch ein paar sicherlich hilfreiche Prinzipien und Umgangsformen.

Zunächst – und das betrifft sowohl Sie als auch die Partei, mit der Sie verabredet sind – gilt, dass ein zu frühes Erscheinen auch unpünktlich ist. Sich zwei Minuten eher vor dem Lokal einzufinden, ist sicherlich keine schlechte Idee. Fünf Minuten vorher nochmals kurz anzurufen und nachzuhaken, ob die Reservierung im System vermerkt ist, empfiehlt sich ebenfalls. Dabei hätten Sie schon über das Eintreffen der anderen Partei informiert werden können.

Zum Gongschlag gehen Sie hinein, geben Ihre Garderobe ab und lassen sich zum Tisch führen. Für den Fall, dass die andere Partei noch nicht da ist und es eine Bar gibt, bitten Sie, dort kurz Platz nehmen zu dürfen und bestellen sich einen Aperitif. Besonders elegant ist es dann, direkt eine Flasche zu bestellen, die gemeinsam mit Ihrem Glas und einem für die andere Partei von den Servicekräften nach Eintreffen derselben an den Platz gebracht wird.

Dieses ganze Schauspiel können Sie sich auch sparen, indem Sie vor dem Treffen die Moderationstechnik verwenden. Wer moderiert (moderare = lenken), schafft Orientierung. Orientierung schafft Sicherheit, und Sicherheit schafft Harmonie. Daher lenke ich die Geschehnisse in solchen Fällen gerne direkt bei der Vereinbarung des Termins wie folgt: „Da der Verkehr schwer abzuschätzen ist und wir uns nicht auf gutes Wetter verlassen können, halte ich es für geschickt, dass derjenige, der zuerst eintrifft, direkt reingeht und schon einmal einen Aperitif zu sich nimmt. Ich freue mich auf den gemeinsamen Abend und gebe mir selbstredend größtmögliche Mühe, zum Gongschlag da zu sein.“

Damit haben beide Parteien die Möglichkeit, entspannt anzukommen und harmonisch in den Abend zu starten. Da schmeckt das Essen dann auch gleich viel besser – garantiert!